

# ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des Entomologischen Internationalen Vereins.

Herausgegeben

unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint im Sommerhalbjahr monatlich vier Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

**Inhalt:** Das Ei von *Polia polymita* Linn. — Seltene Insekten im Erzgebirge. — Zur Variabilität von *Lycaena jolas* Ochs. — Altes und Neues von Hyberniaarten. (Schluß.) — V. Die *menyanthidis*-Raupe in ihren einzelnen Stadien. (Fortsetzung.) — Das Ei von *Ellopija prosapiaria* L. ab. *prasinaria* Hb. — Zur Frage der „Geschlechtswitterung“ bei Raupen. — Neue Mitglieder. — Neue Literatur.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubnis ist untersagt. —

## Das Ei von *Polia polymita*, Linn.

Die Eier wurden in der Nacht vom 17. auf den 18. August von einem Weibchen abgelegt, welches Herr Carl Herz in Bernburg a. d. Saale am Stamme einer Akazie fand, und dessen Raupe sich wahrscheinlich von den Primeln der benachbarten Gärten genährt hatte. Auch ist *Tanaetum balsamita* eine beliebte Futterpflanze, und beobachtet man den Falter und seine Raupe viel eher an bewohnten Orten, als draußen im Freien, d. h. in Wäldern, wo Schlüsselblumen wachsen.

Das Ei ist nach der Ablage gelb, färbt sich aber nach ein bis zwei Tagen fleischfarben. Es bildet der Gestalt nach einen an der Basis abgeplatteten Rotationskörper mit elliptischem Vertikalschnitt. Derselbe kann entstanden gedacht werden, wenn man eine Ellipse, deren große Axe horizontal liegt und 1,07 mm beträgt, um die kleine, vertikal stehende Axe von 0,6 mm Länge rotieren läßt. Von dem Drehungskörper ist dann an der Basis, parallel zur großen, vertikal zur Rotations-Axe ein Stück abzuschneiden, so daß sich dadurch die Vertikal-Axe auf 0,5 mm verkürzt. Der Durchmesser der Abplattung beträgt dann 0,8 mm. Wir haben somit ein Ei vor uns, dessen Höhe (0,5 mm) halb so groß ist als dessen Breite (1,07 mm), und dessen Basisabplattung 0,8 mm mißt.

Von der Basis nach dem Scheitel laufen 30 kräftige Rippen, welche wieder zahlreich quengerippt sind. Nicht alle 30 Rippen erreichen den Scheitel, sondern endigen vorher. Es verliert sich nämlich gewöhnlich von drei zum Scheitel aufsteigenden Rippen die mittlere. Der Scheitel des Eies weist in der Mitte eine Mikropylarzone mit strahlenförmigem Außenring, und einer wallförmig umgebenen Mitte auf, in der das Keimloch sich befindet. Die Basis des Eies ist eben.

Cöthen (Anhalt), 6. Septbr. 1904.

M. Gillmer.

## Seltene Insekten im Erzgebirge.

Wenn es auf meinen Geschäftsreisen die Zeit erlaubt, besuche ich auch gern die Herren Entomologen, teils um neue Bekanntschaften zu machen und einige angenehme Mußstunden zu verplaudern, teils um womöglich dabei erwünschtes Zuchtmaterial oder mir fehlende Falter zu erwerben.

So lernte ich vor mehreren Jahren Herrn Ziller in Olbernhau kennen und haben wir seither schon manche schöne Stunde in dem freundlichen Gebirgsstädtchen verlebt.

Wer wie ich ganz allein an einem Orte sammelt, der sehnt sich recht sehr nach dem Verkehr mit Kollegen, und wie groß ist erst die Freude, wenn ein Gleichgesinnter mit seinem Besuche ihn überrascht! Alles, was er jahrelang mühsam zusammengetragen hat, wird dann in Kisten und Schachteln herbeigeschafft und manches Seltene, was bis dahin vielleicht unbeachtet im Kasten steckte, dabei mitunter ans Licht gebracht.

So hat denn auch Freund Ziller einige Tiere in der Umgebung von Olbernhau gefangen, die durch ihren Fundort besonders interessant sind, was mich veranlaßt, hierüber kurz folgendes zu berichten:

### *Pachyta lamed* L.

Diesen schönen und seltenen Bockkäfer fand Freund Z. 1898 im Rungstoektale bei Olbernhau im Walde auf einer Doldenblüte in Gesellschaft von *Pachyta quadrimaculata* und betrachtete denselben als Spielart des letzteren. Obwohl ihm die Beschreibung von *P. lamed* in A. Bau's Handbuch auffiel, ließ er sich durch die darin angegebenen Fundorte wieder irre machen; denn *P. lamed* ist ein Alpentier und wohl auch ausschließlich bisher in den österreichischen und Schweizer Alpen, sowie in dem nördlichen Europa, Schweden usw. gefunden worden. Deshalb ist sein Vorkommen im sächsischen Erzge-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Das Ei von Polia polymita, Linn. 17](#)